



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 68. Vom 12. September. 1698.**

**1698**

Vom 12. September. 1698. Fol. 553

## Die Europäische



N.º 68.

Bringet dißmahl  
Aus Wien  
vom 10. Septemb.

**W**Erwichener Tagen ist mit dem al-  
hier anwesenden Moscovitischen Gesandten abere-  
mahltae Conferenz gehalten worden/ und will vers-  
lauten / daß derselbe gleichfals in Sclavonien ad Locum  
Congressus nach Carlowitz sich versügen werde/ umb denen  
alldorten vorsehenden Friedens Tractaten bejzuwohnen.  
Dem Kaiserl. Primario Plenipotentiario ist der General  
Schlick/ und der Graff Marfigli zugeordnet/ welche nun

auch ihren Train verfertigen lassen / umb dorthin ehestens  
 ebenfalls abreisen zu können. In dessen hat man von der  
 Kaiserl. Haupt-Armee mit denen letztern Schreiben von  
 30. passato so viel Nachricht erhalten / das nachdem die  
 von Peterwardein zu Land hinab / zu führen beordnete  
 Schiff Brücken alldahin überbracht worden / Ihre Hoch-  
 fürstl. Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen selbige  
 sambt einer andern nach Titul abzuführen / so gleich über  
 den Morast gleichfals Brücken zu schlagen / auch 2 Battal-  
 lion umb solche mit Schanzen Aufwerffen zu bedecken /  
 anbefohlen / anbey dem General von Spitzberg Ordre zuge-  
 sand haben / mit seinem Corps weiter hinunter nach Titul  
 zu rücken / und alldorten gleichfals über die Theys 2 Bru-  
 cken werffen lassen. So hetten auch Ihre Durchl. den  
 Gen. Naffi mit 500 Deutschen und 9 Compag: Husaren die  
 Theys zu passiren / und jenseits: bis gegen Lemestwar zu  
 streiffen / und einige verlässliche Kundschaft vom Feind ein-  
 zu bringen / angeschickt / welcher dann auch bey Zenta den  
 Fluß würcklich passirt / anbey seye den Remischen Obrist  
 Lieutenant anbefohlen worden / die Passage bis Betteplerck  
 abermahlen zu Recognosciren / und weiln im laager Kunds-  
 schafft eingelauffen / das die Türcken ihre Brücken über die  
 Donau den 27. passato verfertiget / der Groß-Bezier auch  
 ohne verzug 2 Passa darüber zu gehen / beordert / so die  
 Brücken von allem Unfall beschützen / und anbey noch 2 an-  
 dere über die Ternes werffen / auch das Lager bey Banjo-  
 va außsaubern lassen sollen / er auch Intentionirt were  
 mit der gangen Armee innerhalb zwey oder drey Tagen die  
 Brücken zu passiren ; so seye auch in unsern Laager Ordre  
 ertheilet worden / das sich alles auff den 31. ejsdem zum  
 Marsch parat halten solle / und schiene es / als ob die Unse-  
 rige würcklich die Theys passiren wolte. Auf Herman-  
 stadt ist vom 28. Anauß. geschrieben worden / das die unter  
 denen gemeinen Soldaten angesponnene Conspiratio  
 wieder ihre Officier entdeckt / und von denen Urhebern die  
 meiste zur Haft gebracht worden / da dann von dem Gene-  
 ral Leiningen solche schändliche That untersucht / und die

Schuldige mit dem Strang/ und andern tormenten Excutiert/ und hingerichtet/ also daß nunmehr durch Gottliche Vorsichtigkeit/ und gute Conduite die Conspiration gestillet / und die beschuldigte Regimente wieder zum vorigen Gehorsam gebracht worden.

Avignon vom 13. Augusti st. n.

Der Meister von der Opera in hiesiger Stadt / welcher eine Charge de Contrôleur in dem Königl. Kauff-Haus zu Antibes in Provence gehabt; sehende / daß seine Sachen nicht wohl giengen / hat sich seithero unsichtbar gemacht / und 50000. Livres (davon ein Theil seinen Mitgesellen / und das andere Königl. Geld / gewesen (auf denen Kisten so er aufgebrochen gehabt / mit hinweggenommen; man sagt / daß er sich in Italien retirirt habe.

Turin/ vom 30. Aug.

Bei letzter Springung des Pulver Magazins in hiesiger Citadelle/ seynd von dem Regiment des weißen Kreuzes 300. Soldaten getödtet / und 160. verwundet worden. Vergangenen Montag haben J. K. H. unser Herzog/ nebst dem Marquis von St. Thomas und dem General von der Finanz gedachte Citadelle besichtigt/ und Befehl gegeben/ damit in selbiger alles was möglich ist/ noch in diesem Jahr wieder aufgebauet werden möge. Gegen den 20. Septembris wollen Sr. Königl. Hoheit/ sich in Savoyen begeben/ und scheint/ daß die Reise/ nach Mondovi verschoben bleiben werde. Die Französ. Völcker marschiren in Provence/ Langedoch/ Delphinat und Catalonien stark zusammen. Die 14. Französ. Galeren/ so von denen Catalonischen Wassern wieder zu Marseille angekommen/ haben Ordre empfangen/ eilends unter Seegel zu gehen/ und zu denen anderen 20. welche gegen Neapoli gegangen seynd/ zu stoßen; Zu was Vorhaben/ lehret die Zeit. Der Groß-Herzog von Toscana hat ein Auflage auf alle die gemacht/ welche Parücken tragen. Das Französ. Parlament von Dion/ hat durch einen Schluß den Dorff-Pfaffen zu Belle-garde im Chalonnischen verdammt/ lebendig verbrand zu werden.

werden, weil er öffentlich den Quietismum gelehret, und viele Töchtere geschwängert hat. Von Lissbon schreibt man, daß der König von Portugal alle seine Völker auf den Spanis. Grenzen in Casernen campiren lasse. Wegen der Gesund- und Kranckheit des Königs von Spanien, gehen noch allerhand Reden.

Aus der Schweiz, vom 10. Sept.

Letzt verwichenen Sambstag ist ein Fürst von Anhalt von Genff kommend, zu Basel angelangt, man meynet, er habe eine Heyraths Negotium an den Marggräffl. und Durchl. Hofe, also Er sich anjeho continuirlich sich befindet, unterhanden. Zu Lausanne in dem Pays de Vaux thun sich allerhand Schwarm-Geister in Glaubens-Sachen hervor. Dem eingeloffenem Bericht nach seynd die sämptliche Protestirende Cantons sehr allarmirt, weiln der Herzog von Savoyen die Thallenthe wieder gegebene Parole, dann sie Garant sind, zu persecquirn anfanget, deß wegen sie auf Remedirungs- Mittel bedacht seynd. Den Weinstock betreffend, so ist derselbe in sehr schlechten Zustand wegen continuirlichem Regenwetters: über das so ist auch wenig Hofnung vorhanden, daß derselbe zur rechten Zeitigung gelangen dürffte, und seynd die gute Weine so alhier-gänglich consumirt, für kein Geld mehr feil, so daß es, wann das Wetter sich nicht bald ändert, verrent wegen ein rechtes Elend abgeben dürffte.

Auf der Schweiz vom 10. Sept. ff. n.

Die Stadt St. Gallen hat das, so der Stand Zürich ihr ro ingerathen, abermal außgeschlagen, und den Streit-Handel mit dem Kloster bis auff bevorstehende Tagsatzung den 19. 29. Septembris nach Baaden dilatirt. Den 5. und 8. dieses, wurden die zu Zürich gefangene Diebe beyde auf die Tortur geschlagen, wußten sich aber so meisterlich darin zu accommodiren, daß mehrere Torquirung von nöthen ist, sie haben zwar ein grosses Geschrey gemacht, aber wenig Thränen vergossen, bekantnen nichts, negirten auch

das

daß so man wieder sie in Händen hat / der eine ist auß dem Lucerner. der ander aber auß dem Ferner. Gebiet; morgen werden sie wieder an die Tortur müssen. Die Reformirte Cantons haben zu Aron eine Conferenz gehalten / und die auß Piemont erwartende Refugirte Franzosen / deren an der Zahl 800 Haushaltungen oder 2400 Seelen sein sollen / unter sich vertheilt / selbige zu logiren. Man besorget / daß die übrige wenige Reformirte in Piemont auch bald werden folgen müssen.

Aus dem Elsaß / vom 12. Sept.

Hent wird Mr. de la Fond zu Straßburg wieder von seiner auß Bressach gethane Reise erwartet / Er hat alldorten mit ein und andere admediateurs wegen der Zugeshör für die neu anfangende Fortifications. Bau geschloffen. Zu Rehl läset Hr. General Würz eine neue Fall. Brücken auf der großen Rheinbrücken machen / gedachter Hr. General drohet / wann man keine Frucht mehr in das Reich von Straßburg auß will abfolgen lassen / daß Er hingegen weder Holz noch Butter hieher zuführen erlauben wolte / welches eine grosse Lheurung verursachen dürfte. Man hat vermeynt gehabt es werden noch mehrere Leute von Straßburg wegziehen als wirklich geschieht / allein die Leute machen sich allda einige Hofnung / und zwar darumb / daß / weils zeitlich die Allianz zwischen der Cron Schweden und Frankreich geschlossen / in procinctu Religionis die Evangel: nicht so viel zu besörchten haben werden und also hierinnen in etwas getröstet scheinen. Hr. General Ulrelles ist Gestern zum Hn. Grafen von Hanau nach Zusweiler gefahren / gedachter Hr. Graf wird balden wieder in das Reich verreyssen / und wie man sagt / nach Gothen in Sachsen / dann man für gewiß anjehz ver sichern will / als wann eine Heyrath zwischen dasiger Princeßin und gedachten Hn. Grafen geschlossen seyn solle.

Compiegne / vom 10. Septemb.

Als der König sich auff den 1. dieses / nach dem Campement verfügte / woselbsten damahls nur allein dero Haus. Frau

per

von sich befunden/ sahen sie 12000. Mann / und unter diesen die 16 Compagnien GenDarmes/ ankommen / welche Compagnien ein nach dem andern Defilirten/ drauff der Dauphin / vor der Compagnien/ welche Seinen Rahmen führt / sich Postirte/ umb Seinen Herrn Vater den König en Vassant zu Salutiren/ so die Herzogē von Anjou und Berry gleichfals thäten. Der Herzog von Burgundien/ welcher die Function eines Generals hat / setzte sich vor jedem Regiment als es Defilirte / und grüßte den König / als ein Regiment Cavallerie mit den Deegen in der Handt/ und zu Fuß mit der Pique/ und noch ein Regiment mit Flindten. Den 2ten kamen wiederumb 12000. Mann/ welche mit den vorigen arrivirten/ und die erste Linie vom Campement formirten/ so ohngefēhr 2. Stunden in die Länge sich erstreckt / der König sahe selbige defiliren/ und ihre Posten einnehmen/ gleich wie des vorigen Tages. Den 3. und 4ten kam der Rest von den Troupen/ womit die 2. Linien formiret/ und hinter diese die Artillerie und Corps von Reserve/ so nach der rechten Seite vom Campement nahe bey Mouchy postiret wurden ; die General Reveue so gegen den 5ten festgesetzt war/ ist durch den Regen einige Tage aufgestellt.

Den 6ten hielte der Herzog von Burgundien/ das Mittagmahl bey dem Marschall de Bouffleur/ und ging der König umb 2. Uhr Nachmittag mit die gesambten Prinzen von Frankreich und Generals zu Pferde nach der Gegend/ allwo die Armee in Battallie sich stellen soll/ selbe zu recognosciren/ weil aber Seine Majest. das Land durch den vielen Regen/ noch unbrauchbar Urtheilte/ ward die General Musterung / bis den 9ten differiret ; Inmitteltst besah der König die erste Linie bis an das Corpus de Reserve. Den 7. und 8ten begaben sich Seine Majest. abermahls nach dem Camp / und sahen des Nachmittages einige Scharmützeln zu / bey welchen der Herzog von Burgundien sehr großer Verstand bliesen ließ. Den 9 zu Nachmittag / kam der König Jacobus in diese Stadt / und hielt das Mittagmahl mit unserm König/ nach welchem Sie beide zu Pferde sich begaben/ und die Armee so in Battallie in 2. Linien stundt / besahent solche

solche bestehet in 53 Bataillions und 152 Escadrons sämtlich außerlehenes Volk. Der König thät die General Reueue/ und redete mit allen Obersten/ bezeiate an einen jeden großes vergnügen über ihre wohlgestalte Regimenten / und war sonderlich erfreuet/ über die Dexterrität des Herzogs von Burgundien/ so wohl in Bedienung der Function eines Generals/ als in Ertheilung der Ordre in Bataillie stellender Armee. Nach der Reueue / wurden 3. Salven aus der Artillerie und Musqueten gegeben/ wornach der König mit dem König Jacobus in diese Stadt fehrten/ und die Abend : Mahlzeit hielten. Diesen Morgen umb 10. Uhr / sind beyde Majestäten wiederumb nach dem Camp geritten / umb die Troupen zum andernmahl zu besehen / und sollen durch den Marschall de Bouffleurs tractiret werden ; Weiln Seine Majest. denen Prinzen und Kindern von Frankreich/ eine Model von einer Belägerung wollen sehen lassen / so werden die Aussenwerke von dieser Stadt nach der Seiten von der Capell-Pforte/ und die Schiff-Brücke der Rivier de Dife repariret/ auch wird die Stadt-Maur biß auff die Höhe als ein Ordinaire Parapet Refiret / ein halber Mond mit einer bedeckter Weg ist gänzlich verfertiget/ und alles was zu einer Belägerung nöthig/ bey der Handt ; Man vermeynet/ daß die Attaque Morgen ihren Anfang nehmen wird.

Haag vom 9 Sept.

J. R. M. Reiß nacher Zell ist noch ungewiß / wenigstens werden dieselbe nicht lang daselbst verharren/ das Campement bleibt aber auß den 15. dieses fest gestellt/ und haben Jh. Durchl. von Nassau-Sarbrücken unser Feld-Marschall solgende 27. Escadrons / 27. Bataillions und 4. Escadrons / Dragoner bey Arnheim zur Musterung zu erscheinen beordert.

Cavallerie.

Nassau Sarbrücke/ 1. Athlonne/ 1. Obdam / 1. Tilly/ 1. Hubert/ 1. Rochefort/ 1. Worfuse, 1. Albemarle / 1. de Bay/ 1. d'Ompfe/ 1. Bon Cour, 1. Schack / 1. Ost-Frisland/ 1. Kho/ 1. Nassau Frisland/ 1. Maduran, 1. Agbrim 1. Soren Heilbourg/ 1. Württemberg/ 1. Nysle, 1. Erbach / 1. Bittinghoff/ 1. Lengnagel/ 1. Rechteren/ 1. La Lecy, 1.

Summa 27 Escadrons.

(560)

**Infanterie.**

Rosau Wallons/ 1. Fagel/ 1. Heuchelum, v. Coborn/ 1.  
Amelwerth/ 1. Welden/ 1. Beinhem/ 1. Keppel/ 1. Heyden/ 1. Birschfeld/ 1. Marquet/ 1. Weede/ 1. Brandenburg/ 1  
E. Warner/ 2. Lochmann/ 1. Sacconan/ 2. Montmoulin/ 2.  
Karalt/ 1. Colycor/ 1. Straßbauer/ 1. Nutrav. 1. Ferguson/ 1. Hamilton/ 1. Lauderen/ 1.

Summa 27 Battalions.

**Dragons.**

Dopp/ 4. Esquadrons.

Nachfolgende Generals sind auch auf Ordre des Königs von dem Feld-Marschall Fürsten von Nassau welche auch selbst den dabey seyn werden / im Campmen zu erscheinen beschrieben worden.

Fürst von Nassau, Sarbrück Feld-Marschall / selbst.  
Graf von Athlone / General von der Cavallerie.

**Sämtlich.**

Hr. von Obdam / Hubert / Doppf / Graf von Albremarle / General Lieut. von der Cavallerie / Schlangenburg Saltich / General Lieut. von der Infanterie / Heuchelum / General Major von der Infanterie / Rhob. Ost-Erisland / Brig von der Cavallerie / Diensturn / Heiden / Marquis / Escharner / Brig / von der Infanterie.

Brüssel / vom 12. Sept.

Gestern seynd beyde. Churf. Durchl. Dl. von hier nach Antwerpen aufgebrochen / woselbst sich die Churfürstin in eine Jagd embarquiren / und zu Besichtigung der Holländischen Städten 2c. dahin begeben / der Churfürst aber sich mit der Jagd der Gegend Antwerpen ein Tag oder etliche divertiren / und so dann anhero reuertiren wird.

Antwerpen / vom 12. Sept.

Vorgestern Abend um 7. Uhr seynd Sr. Churf. Durchl. in Bayern / und eine halbe Stund hernach Jh. Dl. der Churfürstin dahier arrivirt / und ders Logiament in der Abtey von St. Michael genommen.